

Die Gesamtbilanz läßt erkennen, daß die bessere Planerfüllung mit einem viel zu hohen Kräfte- und Kostenaufwand erzielt wurde. Die Fortschritte sind nicht das Ergebnis einer Aktivierung der Parteiorganisationen in den LPG, einer zielstrebigen Parteiarbeit zur Verbesserung der genossenschaftlichen Arbeit. Der Fleiß der Bauern und zum Teil kostspielige organisatorische Maßnahmen haben vor allem zu diesem Ergebnis geführt, das durch Entwicklung der Parteiarbeit anders ausgefallen wäre. Es gibt also keinen Grund zur Selbstzufriedenheit.

In der Auseinandersetzung mußte das Plenum der Kreisleitung den Genossen des Büros für Landwirtschaft nachweisen, daß allein die bessere Planerfüllung kein Beweis für eine gute Parteiarbeit ist. Nur durch ein reges Parteileben, durch die Erziehung der Parteimitglieder, die Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisationen, durch ihren Einfluß auf die Leitung der Genossenschaft und ihre politische Überzeugungsarbeit unter den Bäuerinnen und Bauern werden dauerhafte und echte wirtschaftliche Fortschritte erzielt.

Tatsache war bisher, daß sich der Inhalt der Partei Versammlungen in vielen Grundorganisationen der Landwirtschaft auf rein wirtschaftliche Aufgaben beschränkte. Einmal ging es um die Hackfruchtpflege oder die Mahd der Wiesen, ein andermal um das hundertprozentige Nachsammeln der Kartoffeln. Es hieß: Wir haben Rückstände, bis dann und dann sollen wir fertig werden, man muß dies und jenes tun, Genossen, stellt euch an die Spitze! Aber eine Untersuchung, wer und was ist schuld an den Rückständen, was hemmt die Arbeit, wie muß die Leitung verbessert, der Wettbewerb entwickelt werden, dazu kam es meistens nicht.

Noch ein anderes Beispiel für den Zustand einiger Grundorganisationen. Die Parteiorganisation der LPG Rosenow Typ III besteht aus 14 Genossen. Regelmäßig monatlich fanden dort eine oder sogar zwei Mitgliederversammlungen statt, in denen die Beschlüsse des ZK behandelt wurden. Die Einwirkung der Grundorganisation auf die Entwicklung der LPG aber ist ungenügend. Dort übersteigen die Ausgaben die bisher erreich-

ten Einnahmen. Man hat es noch nicht verstanden, die notwendigen Schlußfolgerungen für die ökonomische Entwicklung des eigenen Dorfes und der LPG herauszuarbeiten. Die gesamte Leitungstätigkeit ist nicht in Ordnung, die Produktionsmöglichkeiten dieser LPG sind bei weitem nicht ausgenutzt. Es geht auch darum, eine formale Arbeit mit den Beschlüssen zu überwinden.

### **Direkte Hilfe ist notwendig**

Woran liegt es, daß diese Grundorganisationen ihre Aufgaben nicht erfüllen? Die Parteileitungen sind dort noch nicht in der Lage, die Parteiarbeit selbständig zu leiten, und sie bekamen bisher zu wenig oder so gut wie keine Hilfe. Es gibt nur einen Weg: Das Büro für Landwirtschaft der Kreisleitung muß die direkte Hilfe an Ort und Stelle für diese Grundorganisationen organisieren.

Dabei steht im Vordergrund, Klarheit darüber zu schaffen, daß es in unserer Parteiarbeit keine rein ideologische, keine rein organisatorische und keine rein wirtschaftliche Arbeit geben darf. Es geht darum, eine bessere ideologische Arbeit zur Lösung der politischen und ökonomischen Aufgaben zu organisieren. Nur wenn die ideologischen Hemmnisse beispielsweise zur Durchsetzung des Leistungsprinzips oder bei der Bildung der Spezialistengruppen ausdiskutiert und beseitigt werden, können Fortschritte erzielt werden.

Wichtig ist, den Grundorganisationen zu helfen, aus den Beschlüssen des ZK konkrete Schlußfolgerungen zu ziehen. In vielen Parteiorganisationen führt man wohl Beratungen über Beschlüsse oder einzelne Fragen durch, aber trifft keine konkreten Festlegungen, und es fühlt sich auch keiner verantwortlich, etwas zu tun. Es ist notwendig, Parteaufträge zu erteilen, damit jeder Genosse auch konkret weiß, was er zu tun hat.

### **Von alten Methoden lösen**

In der Auseinandersetzung sagten die Genossen des Büros für Landwirtschaft, sie wüßten nicht mehr, wie sie mit der Arbeit fertig werden sollten. Sie seien insgesamt zehn Mitarbeiter und hätten 84 Grundorganisationen anzuleiten. Hieraus geht hervor, daß im Büro für Landwirt-